

Rund 110 Akteure haben beim 1. Kindergesundheitstag des Landkreises Uckermark darüber diskutiert, wie die Aktivitäten für eine gesunde und optimale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen besser vernetzt und ausgebaut werden können. Dazu hatte Amtsärztin Dr. Michaela Hofmann am 28. August u.a. Kinderärzte, Vertreter aus Kitas und Schulen, Heilpädagogen, Schulsozialarbeiter und Kommunalpolitiker zu einer Fachkonferenz eingeladen. Von der großen Resonanz und der regen Mitwirkung trotz hochsommerlicher Temperaturen zeigte sich die Amtsärztin beeindruckt.

Die Themen zur Kindergesundheit (KJGD) wurden sehr breit gefasst: sowohl aus Blick des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes als auch aus Sicht Kita, Schule, Jugendamt, Sozialamt und Jobcenter. Einigkeit bestand bei allen Referenten darin, dass sowohl eine engmaschige und flächendeckende Betreuung und Versorgung aller Kinder als auch eine auf jeden Einzelfall abgestimmte Zusammenarbeit untereinander die Chance bietet, frühzeitig Risiken und Auffälligkeiten festzustellen und für Abhilfe zu sorgen.

So werden beispielsweise durch den KJGD nicht nur Kinder bei vermutetem heilpädagogischem Förderbedarf, sondern darüber hinaus alle Kinder mit Auffälligkeiten der Entwicklung in den verschiedenen Bereichen der kindlichen Entwicklung auch jenseits des 42. Lebensmonats bis zum Schuleintritt wiederholt untersucht und begleitet. Dafür sind ein fachlicher Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern, Ärzten, Therapeuten, Fachpersonal in den Kitas und weiteren Behörden wie Jugendamt oder Sozialamt von großer Bedeutung.

Die erfreulich hohen Impfraten im Landkreis Uckermark sind Ergebnis einer seit vielen Jahren andauernden guten Arbeit der Kinderärzte, sowohl der niedergelassenen als auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KJGD. Damit nimmt der Landkreis Uckermark einen vorderen Platz im Land Brandenburg ein. Zahlen belegen, dass so die Erkrankungsrate von Kindern und Jugendlichen in der Uckermark deutlich unter der in anderen Teilen Brandenburgs und der Bundesrepublik insgesamt liegt.

Silke Nessing, Leiterin der Kita Kinderland in Prenzlau, berichtete darüber, mit welchen Problemen ihre Kolleginnen und Kollegen konfrontiert sind. Dazu zählen u. a. Entwicklungsverzögerungen und Sprachauffälligkeiten, aber auch Fälle von Kindeswohlgefährdung. Sie berichtete aber auch darüber, dass es Dank einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Kitaträger, der Stadt Prenzlau, sowie mit dem Gesundheits- und dem Jugendamt immer wieder Lösungsansätze gefunden werden. Netzwerkarbeit im Sinne einer förderlichen Entwicklung jedes Kindes sei unverzichtbar.

Darüber, welche Anstrengungen das Jugendamt des Landkreises zum Schutz der Kinder unternimmt, berichtete Amtsleiter Stefan Krüger. Auch dabei ist eine vertrauensvolle und schnelle Zusammenarbeit aller Akteure wichtig.

Der 2. Beigeordnete des Landkreises Uckermark, Henryk Wichmann, stellte in seinem Vortrag die „Bildungsoffensive Uckermark“ vor, mit der die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in der Uckermark verbessert werden sollen und mit der die frühkindliche Bildung in den Kitas sowie eine frühzeitigere und wirksamere Förderung von Kindern mit Hilfebedarfen sicher gestellt werden soll.

Sowohl Landrätin Karina Dörk als auch Sozialdezernent Henryk Wichmann haben die Planung und Durchführung dieser Veranstaltung aktiv unterstützt und damit unter Beweis gestellt, dass in der Kreisverwaltung Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Priorität hat. Beide kündigten an, dieser gelungenen Veranstaltung weitere folgen zu lassen.